

OSCO Gleichmäßigkeits-Slalom Doppelveranstaltung des MSC Wiesau am 22.08.2021

Der Slalom des MSC Wiesau auf dem Flugplatz in Erbindorf fiel dieses Jahr leider aus. Dafür gab der MSC Wiesau sein Debüt beim OSCO-Oldtimer Slalom Cup Oberfranken, und dies gleich mit einer Doppelveranstaltung. Das Ganze fand im Industriegebiet in Wiesau statt. Das Wetter an diesem Tag war, sagen mal so, es war für jeden etwas dabei: trocken, nieseln sowie Regen.

Die Strecke, eine Straße im Industriegebiet, war flüssig zu fahren. Der Spaßfaktor war sehr hoch. Die Kehre bestand aus drei Pylonen und lag schon außerhalb des Industriegeländes. Es kreuzte eine Straße an der Kehre, besser gesagt links und rechts war es ein Schotterweg.

Es ging pünktlich mit 37 Startern los, wie immer in einem 10er Startfeldblock. Dieses Mal startete ich im zweiten Startblock. Ich hatte Glück, es war trocken. Es lief bis zur Kehre super. Es war zwar zur linken und rechten Seite etwas geteert, damit man nicht ganz in den Schotter fuhr. Es ging links herum, aber ich schaffte es nicht, auf dem Asphalt zu bleiben und musste durch den Schotter. Auch im zweiten Lauf, ging es wieder durch den Schotter, obwohl ich mir vorgenommen hatte, auf dem Teer zu bleiben. Im Nachhinein war es dann doch besser gewesen, zweimal durch den Schotter zu fahren. Es war für

die Gleichmäßigkeit besser, als wenn ich beim zweiten Lauf auf der Straße geblieben wäre. Mit einer Differenz von 22 Hundertstel war ich mehr als zufrieden. Das war dann Platz 7 von 37 Startern. Gewonnen hat Herbert Hofmann mit einem Opel Kadett E vom AMSC Bindlach mit 7 Hundertstel Differenz. Es ging sehr eng zu, von Platz 1 bis Platz 24 lagen alle innerhalb einer Sekunde.



Pünktlich wie geplant ging die zweite Veranstaltung los, auch der Regen. Ich startete wieder im zweiten Block. Dieses Mal waren es 36 Starter. Der Regen wurde stärker und hörte dann wieder auf und fing wieder an. Heizung und Gebläse auf volle Pulle, denn sämtliche Scheiben waren beschlagen. Ich schaffte es wieder nicht, in der Kehre auf dem Asphalt zu bleiben. Jedes Mal fuhr ich gleichmäßig durch den Schotter, was mir am Ende 41 Hundertstel Differenz einbrachte. Das war am Ende Platz 9. Gewonnen hatte die zweite Veranstaltung Heinz Neumeier vom MSC Wiesau mit 2 Hundertstel Differenz. Zur Siegerehrung regnete es mal nicht, soll aber nichts heißen.

Am Heimweg auf der Autobahn Richtung Regensburg fing der Regen so richtig an, kaum 50 Meter Sichtweite. Ich dachte, jetzt kommt die nächste Sintflut.

Eins wäre noch zu sagen. Ich bin schon seit über 40 Jahren in Sachen Slalom unterwegs und was ich so von den Streckensprechern erlebt habe, war teils eine Katastrophe. Es gab nur eine Ausnahme, das ist Erhard Eckert vom RTC Bad Berneck. Wer ihn kennt, weiß, dass er kompetent ist. Über jeden Teilnehmer weiß er Bescheid, weiß immer gleich die Gesamtzeiten und was man fahren muss, um sich zu verbessern und vieles mehr. Die Streckensprecherin in Wiesau konnte ihm das Wasser reichen. Über jeden Fahrer hatte sie Infos, die nicht mal auf Zetteln standen, der für den Sprecher gedacht war. Auch die Differenzen waren sofort ausgerechnet und vieles mehr. Es geht doch.

hpb